

Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

**Umsetzung der Sorgfaltspflicht nach § 6 Abs. 2
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)**

Inhalt

1 Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte	3
2 Internationale menschenrechtliche Referenzen.....	3
3 Relevante Menschenrechtsthemen und potenziell betroffene Personengruppen.....	3
4 Verpflichtungen an die Lieferanten	4
5 Maßnahmen zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten	5
Risikoanalyse	5
Wirksamkeitskontrolle	5
Beschwerdemechanismus	5
Abhilfe	5
6 Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse...	6
7 Quellenverzeichnis	7

1 Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte

Die medbo ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte bewusst. Sie verpflichtet sich, Menschenrechte in eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten sowie Betroffenen bei Menschenrechtsverstößen Abhilfe zu ermöglichen.

Sie richtet ihr unternehmerisches Handeln an den international anerkannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen aus und setzt die Anforderungen des in Deutschland geltenden Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte sowie des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten („Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“) um.

2 Internationale menschenrechtliche Referenzen

Das Grundsatzverständnis der medbo beruht auf den folgenden internationalen menschenrechtlichen Referenzinstrumenten:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
AEMR | A/RES/217, UN-Doc. 217/A-(III)
(u.a. Anerkennung der angeborenen Würde und dergleichen, unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden)
- Prinzipien des UN Global Compact
(u.a. Schutz der internationalen Menschenrechte, Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen, Vorsorgeprinzip bei Umweltproblemen)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
(u.a. Empfehlungen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in globalem Kontext)
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) mit ihren vier Grundprinzipien
(Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Abschaffung von Zwangsarbeit, Beseitigung von Kinderarbeit, keine Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf)
- Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
(u.a. Allgemeine Erklärung zur Wahrung und Fortentwicklung der Menschenrechte)

3 Relevante Menschenrechtsthemen und potenziell betroffene Personengruppen

Die medbo erkennt an, dass ihre Geschäftsaktivitäten und globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte

verursachen können. Sie bekennt sich zur Achtung aller international anerkannten Menschenrechte und legt den Fokus auf menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse.

In folgenden Themenfeldern sieht die medbo die größten Risiken negativer Auswirkungen auf Menschen, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit ihren Geschäftsaktivitäten und in globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten stehen können:

- Zwangs- und Kinderarbeit
- Einschränkung der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit
- Diskriminierung in jeglicher Form (z.B. nach Geschlecht, Alter, ethnischer und sozialer Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, körperlicher oder geistiger Behinderung, sexueller Orientierung)
- Gefährdung von Datenschutz und Privatsphäre
- Gefährdung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Gefährdung von Gesundheit durch Umweltverschmutzung
- Korruption und Bestechung
- Einschränkung von Zugang zu Bildung

Innerhalb der betroffenen Personengruppen gibt es Personen, die einem höheren Risiko nachteiliger menschenrechtlicher und umweltbezogener Auswirkungen unterliegen. Diese potenziell Betroffenen nehmen innerhalb der Sorgfaltsprozesse eine gesonderte Stellung ein. Hierbei handelt es sich um Personengruppen, die besondere Bedürfnisse haben, gesellschaftlich ausgegrenzt werden oder denen es schwerfällt, ihren Anliegen Gehör zu verschaffen. Diese besonders gefährdeten Personengruppen sind:

- Frauen
- Ältere Menschen
- Kranke Menschen und Menschen mit Behinderung
- Gruppen in schwach/nicht reguliertem Umfeld
- Ethnisch/religiöse Minderheiten
- Menschen mit geringer Bildung oder einem eingeschränkten Zugang zu Bildung

4 Verpflichtungen an die Lieferanten

Die medbo erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass sie sich zur Achtung der Menschenrechte bekennen, sich zur Einrichtung und Einhaltung angemessener Sorgfaltsprozesse verpflichten und diese Erwartungshaltung an ihre eigenen Lieferanten weitergeben.

Die Lieferanten unterzeichnen hierzu die in der Anlage befindliche Erklärung der medbo.

5 Maßnahmen zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten

Die medbo kommt ihren menschenrechts- und umweltbezogenen Verpflichtungen aus dieser Grundsatzerklärung mit folgenden Maßnahmen nach. Ziel ist die Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage durch ein verantwortungsvolles und nachhaltiges Management der Liefer- und Wertschöpfungsketten.

Die medbo verpflichtet alle ihre Lieferanten und Dienstleister mit Unterzeichnung der Lieferantenerklärung (Anlage), die Grundsatzerklärung einzuhalten. Dies gilt sowohl für bestehende Lieferanten als auch für zukünftige, neue Partner.

Risikoanalyse

Die medbo verschafft sich einen Überblick über die eigenen Beschaffungsprozesse, die Struktur der unmittelbaren Zulieferer und Dienstleister sowie über die wichtigsten Personengruppen, die von der Geschäftstätigkeit des Unternehmens betroffen sind. Den Beschaffungsbereichen werden sodann die ermittelten Risiken zugeordnet, die eine Gefährdung der Menschenrechte beinhalten könnten. Diese werden nach Priorisierung gemäß einem definierten Kriterienkatalog einem Prüfprozess unterzogen.

Wirksamkeitskontrolle

Die medbo wird zukünftig mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen überprüfen, wie wirkungsvoll die Maßnahmen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen sind.

Beschwerdemechanismus

Die medbo lehnt jede Form von Menschenrechtsverletzungen ab. Für die medbo ist ein angemessenes und wirksames Beschwerdemanagement ein wichtiger Bestandteil ihrer Sorgfaltsprozesse. Die medbo ergänzt das bestehende betriebliche Beschwerdemanagement u.a. um die Sorgfaltspflichten aus dem Lieferkettengesetz und bietet diverse, auch anonyme, Meldemöglichkeiten.

Abhilfe

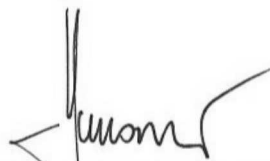
Die medbo ermutigt alle Interessensgruppen, ihre Bedenken in Bezug auf Aktivitäten und vermutete Verstöße gegen gesetzliche Richtlinien einschließlich dieser Erklärung zu äußern. Falls der Verdacht besteht, dass ihre Geschäftsaktivitäten Menschenrechtsverletzungen verursachen oder zu diesen beitragen, wird die medbo die vorgebrachten Bedenken untersuchen, darauf reagieren und gegebenenfalls angemessene Korrekturmaßnahmen ergreifen.

Liegt ein begründeter Verdacht oder konkreter Hinweis über mögliche Menschenrechtsverletzungen in der medbo oder entlang einer vorgelagerten Wertschöpfungskette vor, wird diesem sorgfältig und konsequent nachgegangen. Die medbo verpflichtet ihre Lieferanten bei der Aufklärung des Sachverhaltes beizutragen und in einem angemessenen Zeitrahmen vollumfänglich zu kooperieren. Je nach Schwere der Verletzung behält sich die medbo im Zusammenhang mit ihren Lieferanten angemessene Reaktionsmöglichkeiten von der Aufforderung zur unverzüglichen Beseitigung der Verletzung über rechtliche Schritte bis hin zur Kündigung der Geschäftsbeziehung vor.

6 Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse

Die Achtung der Menschenrechte und die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in betrieblichen Prozessen ist für die medbo ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der menschenrechtlichen Lage. Die medbo nimmt diese Herausforderung an und bekennt sich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse.

Regensburg, den 05. Mai 2023



Dr. Dr. Helmut Hausner
Vorstand

7 Quellenverzeichnis

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
AEMR | A/RES/217, UN-Doc. 217/A-(III) - abrufbar unter www.un.org
- Prinzipien des UN Global Compact - abrufbar unter www.globalcompact.de
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen - abrufbar unter www.oecd.org
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) - abrufbar unter www.ilo.org
- Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten -
abrufbar unter www.menschenrechtskonvention.eu